

26. Juli 2026

(Ort der Liturgiefeier: Kathedrale zur Heiligen Dreifaltigkeit, Fleischmarkt 13, 1010 Wien)

8. Matthäus-Sonntag

*Des heiligen Märtyrers Hermolaos und seiner
Gefährten Hermippos und Hermokrates und
der heiligen Märtyrerin Paraskevi.*

Κυριακή Η' ΜΑΤΘΑΙΟΥ

*Τοῦ Ἀγίου Ἱερομάρτυρος Ἑρμολάου καί τῶν
σύν αὐτῷ Ἑρμίππου καί Ἑρμοκράτους καί
τῆς Ἀγίας Ὁσιομάρτυρος Παρασκευῆς.*

1. Antiphon (Ps 91,2.3.16)

1. Gut ist es, dem Herrn zu danken, und Deinem Namen zu singen, Höchster.

Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin, Retter, rette uns! (und nach jedem Vers)

2. Am Morgen Dein Erbarmen zu verkünden und in der Nacht Deine Wahrheit.

3. Dass der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht bei ihm ist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Antiphon (Ps 92,1.5)

1. Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit
Macht umgürtet.

Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden

die wir Dir singen: Alleluja! (und nach jedem Vers)

2. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.

3. Deinem Haus, Herr, gebührt Heiligung für alle Zeiten.

Ehre sei ..., jetzt und immerdar ...

Efhymnion

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um unseres
Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebälerin und immerwäh-
renden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch
geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten.
Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heili-
gen Geiste, rette uns.

3. Antiphon (Ps 94,1.2-3.4-5)

1. Kommt lasst uns dem Herrn frohlocken und zujauchzen Gott, unserem Heil!

*Vernichtet hast Du durch Dein Kreuz den Tod, * hast dem Schächer das Paradies
eröffnet. * Das Klagen der Myronträgerinnen hast Du gewandelt, * und Deinen
Aposteln aufgetragen, zu verkünden, * dass Du, Christus Gott, erstanden bist *
und der Welt das große Erbarmen gewährst. (und nach jedem Vers)*

2. Lasst uns mit Lob Seinem Angesicht nahen und mit Psalmen ihm jauchzen,
denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über alle Erde.

3. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, das er gemacht hat, das trockene Land, das seine Hände gebildet.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (7. Ton)

Vernichtet hast Du durch Dein Kreuz den Tod, * hast dem Schächer das Paradies eröffnet. * Das Klagen der Myronträgerinnen hast Du gewandelt, * und Deinen Aposteln aufgetragen, zu verkünden, * dass Du, Christus Gott, erstanden bist * und der Welt das große Erbarmen gewährst.

2. der Heiligen

Dein Eifer entsprach Deinem Ruf und Namen, und so hast du es verdient, ihn zu tragen; deinen gleichlautenden Glauben hast du als Wohnstatt erwählt, sieggekrönte Paraskevi: Daher gießt Du Heilungen aus und bittest für unsere Seelen.

2. des Gotteshauses

Gepriesen bist Du, Christus unser Gott. * Zu Allweisen hast Du die Fischer gemacht * und ihnen den Heiligen Geist herabgesandt. * Und durch sie hast Du den Erdkreis eingefangen, * Menschenfreund, Ehre sei Dir!

3. des Patrons der Gemeinde [℣]

Die Gnade ist aufgestrahlt aus deinem Mund gleich einer Fackel * und hat den Erdkreis erleuchtet, * für die Welt hat sie Schätze der Uneigennützigkeit erworben * und uns die Höhe der Demut gezeigt. * Mit deinen Worten lehrst du uns, * Vater Johannes Chrysostomos. * Bitte den Logos Christus Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres [℣]

Schutz der Christen nie vergeblich, * Mittlerin beim Schöpfer unwandelbar, * verschmähe nicht der Sünder bittende Stimmen, * sondern komm uns, als Gütige, zu Hilfe, * die wir gläubig zu dir rufen. * Eile auf unser Gebet, lauf auf unser Flehen; * denn du hilfst immer, Gottesgebälerin, denen die dich ehren.

TRISAGION

Prokimenon 1. Vers: Wunderbar ist Gott in Seinen Heiligen! ^{Ps67,36a}

Prokimenon 2. Vers: In den Kirchen lobpreiset Gott! ^{Ps67,27a}

APOSTELLESUNG Gal. 3,23 – 4,5 (zum Fest der Heiligen Paraskevi)

Lesung aus dem Brief des heiligen Apostels Paulus an die Galater.
Brüder und Schwestern, ²³ ehe der Glaube kam, waren wir im Gefängnis des Gesetzes, festgehalten bis zu der Zeit, da der Glaube offenbart werden

sollte.²⁴ So hat das Gesetz uns in Zucht gehalten bis zum Kommen Christi, damit wir durch den Glauben gerecht gemacht werden.²⁵ Nachdem aber der Glaube gekommen ist, stehen wir nicht mehr unter dieser Zucht.²⁶ Ihr seid alle durch den Glauben Kinder Gottes in Christus Jesus.²⁷ Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.²⁸ Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.²⁹ Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.^{4,1} Ich will damit sagen: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in keiner Hinsicht von einem Sklaven, obwohl er Herr ist über alles;² er steht unter Vormundschaft, und sein Erbe wird verwaltet bis zu der Zeit, die sein Vater festgesetzt hat.³ So waren auch wir, solange wir unmündig waren, Sklaven der Elementarmächte dieser Welt.⁴ Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt,⁵ damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.

E VANGELIUM Mt. 14,14-22

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,¹⁴ als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.¹⁵ Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.¹⁶ Jesus antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen!¹⁷ Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns.¹⁸ Darauf antwortete er: Bringt sie her!¹⁹ Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten,²⁰ und alle aßen und wurden satt. Als die Jünger die übriggebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.²¹ Es waren etwa fünftausend Männer, die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.²² Gleich darauf forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorauszufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken.